

Arbeitsblatt

Das Vier-Säulen-Modell der Altersvorsorge

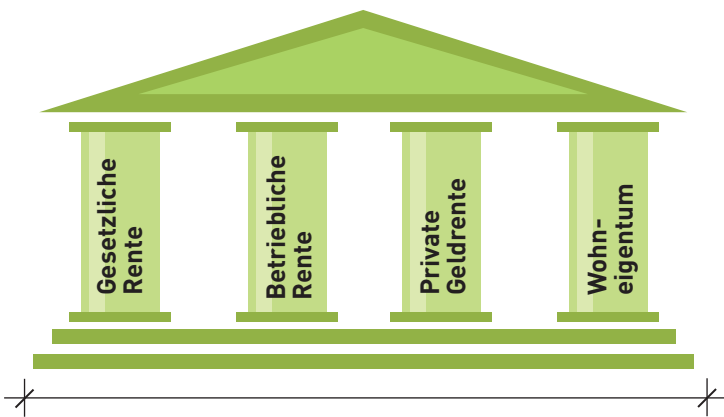
Die Sorge um Altersarmut wächst, und für die Absicherung im Alter ist eine Zusatzvorsorge unverzichtbar. Dafür gibt es mehrere Möglichkeiten. Der Staat hilft dabei mit Zulagen und Steuervorteilen.



Zusatzvorsorge ist nötig

Möchte man seinen Lebensstandard im Alter einigermaßen halten, ist private Zusatzvorsorge nötig. Im Vier-Säulen-Modell der Altersvorsorge wird deutlich, dass die gesetzliche Rente, auch wenn sie die wichtigste Säule darstellt, durch weitere Vorsorgemaßnahmen ergänzt werden sollte.

Das Vier-Säulen-Modell der Altersvorsorge



Betriebliche Rente

Die betriebliche Altersvorsorge ist eine freiwillige Leistung des Arbeitgebers, von der allerdings erst etwas mehr als die Hälfte der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten profitieren. Wenn der Arbeitnehmer seine Lohnabrechnung bekommt, ist das gesparte Geld bereits abgezogen. Ein bestimmter Betrag ist steuer- und sozialabgabenfrei. Dafür wird die zusätzliche Rente im Alter besteuert. Früher entschied allein der Arbeitgeber, ob und in welcher Form er eine betriebliche Altersversorgung anbot. Seit 2002 haben Beschäftigte aber grundsätzlich das Recht, einen Teil ihres Gehalts zugunsten einer Betriebsrente umzuwandeln. Der Arbeitgeber musste sich bisher aber nicht zwingend finanziell beteiligen. Im Jahr 2017 wurde die Betriebsrente durch das Betriebsrentenstärkungsgesetz weiterentwickelt. Es verpflichtet den Arbeitgeber, die Sozialversicherungsbeiträge an die Beschäftigten weiterzuleiten. Der Zuschuss beträgt 15 Prozent des umgewandelten Gehalts.

Private Geldrente

Will man später eine zusätzliche Geldrente zu erhalten, hat man verschiedene Möglichkeiten. Wer auf Nummer Sicher gehen will, wird eher eine private Rentenversicherung, eine Kapitallebensversicherung, einen Banksparplan oder Rentenpapiere wählen. Ist man bereit, ein höheres Risiko einzugehen, um möglicherweise eine höhere Rendite zu erzielen, kann man auch über Aktien, Aktienfonds oder eine

fondsgebundene Lebensversicherung nachdenken. Fest steht: Je früher man mit dem Sparen beginnt, desto geringer können die Sparbeiträge sein. Und: Einige Sparformen werden staatlich mit Zulagen und Steuervorteilen unterstützt – andere nicht.

Eine besondere Form der privat finanzierten Rente ist die staatlich geförderte Riester-Rente. Sie soll die Lücke schließen, die durch ein absinkendes gesetzliches Rentenniveau entsteht. Anspruch haben nicht nur rentenversicherungspflichtige Arbeitnehmer, sondern auch Beamte, Minijobber und Arbeitslose. Riester-Geldrentenverträge gibt es in drei Varianten: als Versicherungsvertrag, Fondssparplan und Banksparplan. Das Sparkapital und die Zulagen zu Rentenbeginn sind gesetzlich garantiert.

Wohneigentum als Altersvorsorge

Ein beliebter Weg der Altersvorsorge sind auch eigene vier Wände. Wer zwischen 50 und 512 Euro pro Jahr auf einen Bausparvertrag einzahlt, erhält 8,8 Prozent Wohnungsbauprämie – also bis zu 45 Euro für Alleinstehende und doppelt so viel für Verheiratete. Das gilt ab dem 16. Lebensjahr. Voraussetzung: Das zu versteuernde Jahreseinkommen liegt bei Alleinstehenden unter 25.600 Euro bzw. 51.200 Euro bei Verheirateten.

Riester-geförderte Eigenheimrenten-Verträge

Seit 2008 gibt es die Riester-Förderung auch für Bau oder Kauf von eigenen vier Wänden. Sie sind die einzige Form der Altersvorsorge, die man schon in jüngeren Jahren nutzen kann. Man unterscheidet Riester-Bausparverträge und Riester-Darlehen. Die Förderung gibt es sowohl in der Ansparphase wie in der Darlehensphase. In der Darlehensphase wirkt sie wie ein Tilgungsturbo. Das heißt: Man zahlt seine Schulden schneller zurück.

Arbeitsaufträge:

- 1 Diskutiert folgendes Statement in der Klasse: „Statt private Altersvorsorge durch Zulagen und Sparanreize zu fördern, sollte der Staat mit diesem Geld lieber die gesetzliche Rente erhöhen!“
- 2 Informiere dich über die unterschiedlichen Formen der Altersvorsorge, zum Beispiel auf den Webseiten des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales oder der Deutschen Rentenversicherung. Erstelle eine Tabelle mit den jeweiligen Vor- und Nachteilen. Für welche Form der Altersvorsorge würdest du dich entscheiden, und warum?

Die Renteninformation – Muster

Hier erfahren Sie, ab wann Sie Ihre Regelaltersrente erhalten können.

Versicherungsnummer, Kennzeichen
09 040171 O 846, 4699, (000-00)



**Deutsche
Rentenversicherung
Bund**

Abt. Versicherung und Rente

Reichsstr. 5, 07545 Gera
Postanschrift: 07497 Gera
Telefon 0800-100048070
Telefax 0365 85 56-74111
E-Mail
drv@drv-bund.de
Homepage
www.deutsche-rentenversicherung-
bund.de

Datum 16.01.2018

Deutsche Rentenversicherung Bund · 07497 Gera

Frau
Eva Musterfrau
Ruhrstr. 2
10709 Berlin

Ihre Renteninformation

Sehr geehrte Frau Musterfrau,

in dieser Renteninformation haben wir die für Sie vom 01.09.1987 bis zum 31.12.2017 gespeicherten Daten und das geltende Rentenrecht berücksichtigt. Ihre **Regelaltersrente** würde ab **01.02.2038** beginnen. Änderungen in Ihren persönlichen Verhältnissen und gesetzliche Änderungen können sich auf Ihre zu erwartende Rente auswirken. Bitte beachten Sie, dass von der Rente auch Krankenkassen- und Pflegeversicherungsbeiträge sowie gegebenenfalls **Steuern** zu zahlen sind. Auf der Rückseite finden Sie zudem wichtige Erläuterungen und zusätzliche Informationen.

Rente wegen voller Erwerbsminderung

Wären Sie heute wegen gesundheitlicher Einschränkungen voll erwerbsgemindert, bekämen Sie von uns eine monatliche Rente von:

Höhe Ihrer künftigen Regelaltersrente

Ihre bislang erreichte Rentenanwartschaft entspräche nach heutigem Stand einer monatlichen Rente von:
Sollten bis zum Rentenbeginn Beiträge wie im Durchschnitt der letzten fünf Kalenderjahre gezahlt werden, bekämen Sie ohne Berücksichtigung von Rentenanpassungen von uns eine monatliche Rente von:

- 999,03 EUR
- 617,82 EUR
- 1.133,17 EUR

Rentenanpassung

Aufgrund zukünftiger Rentenanpassungen kann die errechnete Rente in Höhe von 1.133,17 EUR tatsächlich höher ausfallen. Allerdings können auch wir die Entwicklung nicht vorhersehen. Deshalb haben wir - ohne Berücksichtigung des Kaufkraftverlustes - zwei mögliche Varianten für Sie gerechnet. Beträgt der jährliche Anpassungssatz 1 Prozent, so ergäbe sich eine monatliche Rente von etwa **1.380 EUR**. Bei einem jährlichen Anpassungssatz von 2 Prozent ergäbe sich eine monatliche Rente von etwa **1.380 EUR**.

Zusätzlicher Vorsorgebedarf

Da die Renten im Vergleich zu den Löhnen künftig geringer steigen werden und sich somit die spätere Lücke zwischen Rente und Erwerbseinkommen vergrößert, wird eine zusätzliche Absicherung für das zu erwartende Alter wichtiger ("Vorsorgelücke"). Bei der ergänzenden Altersvorsorge sollten Sie - wie bei Ihrer **Kaufkraftverlust** beachten.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Deutsche Rentenversicherung
Bund

Bitte nehmen Sie diesen Beleg zu Ihren Rentenunterlagen.

Hier finden Sie einen Hinweis auf den Kaufkraftverlust (Inflation).

Hier finden Sie den Hinweis auf mögliche künftige Steuerzahlungen.

Hier erfahren Sie Ihren aktuellen Rentenanspruch für den Fall der vollen Erwerbsminderung.

Hier sehen Sie Ihre derzeit erworbenen Ansprüche auf eine Altersrente – ohne weitere Einzahlungen.

Hier sehen Sie Ihren hochgerechneten Rentenanspruch, wenn Sie weiter so wie bisher verdienen würden.

Hier erfahren Sie, wie hoch Ihre Rente bei einer angenommenen jährlichen Rentenanpassung von einem oder zwei Prozent sein würde.

Renteninformation 2018